

Tirol soll Mittersill helfen

Ölleitung. SPÖ will den FPÖ-Antrag für Talschaftsvertrag im Landtag nicht unterstützen.

ANTON KAINDL

MITTERSILL (SN). Das Ringen der 27 österreichischen Gemeinden mit der Transalpinen Ölleitung (TAL) für einen Talschaftsvertrag, der laufende Entschädigungszahlungen garantiert, geht weiter.

Die FPÖ will am Mittwoch im Landtag den Antrag einbringen, dass die Landesregierung für die beiden betroffenen Salzburger Gemeinden Mittersill und Hollersbach mit der TAL verhandeln soll. In Tirol hat der Landtag einen gleichlautenden Antrag bereits einstimmig beschlossen. LABg. Rosemarie Blattl (FPÖ): „Ein geschlossenes Auftreten von Salzburg, Tirol und Kärnten stärkt die Verhandlungsposition. Eine regelmäßige Entschädigung erscheint als sinnvoll, da die Gemeinden auch die Nachteile einer Leitung tragen müssen. Als Beispiele möchte ich nur die verringerte Baulandnutzung oder das Leben mit der Leitung als potenzielle Gefahrenquelle ins Treffen führen.“

Eigentlich wollte die ÖVP den Antrag mit der SPÖ einbringen, erlitt aber eine Abfuhr. Die SPÖ ist der Meinung, es handle sich nicht um eine Aufgabe des Landes, sondern der Gemeinden. Um das Koalitionsklima nicht zu belasten und



Bgm. Viertler am TAL-Gelände in Mittersill, wo 10.000 Liter Öl austraten.

Bild: SN/ANTON KAINDL

Mittersill dennoch zu helfen, will die ÖVP den FPÖ-Antrag modifizieren. ÖVP-Klubchefin Gerlinde Rogatsch: „Der Landtagspräsident soll an den Tiroler Landeshauptmann Günther Platter herantreten, dass er für Mittersill und Hollersbach mitverhandelt.“ Dieser Antrag dürfte eine Mehrheit finden.

Wie berichtet, ließ ein Ölunfall im Dezember 2007 in Mittersill bei den Gemeinden die Alarmglocken schrillen. 10.000 Liter Öl traten wegen eines durch Korrosion verursachten Lecks in der Leitung aus, 500 Tonnen verseuchtes Erdreich mussten entsorgt werden. Nur die eisigen Temperaturen verhinderten eine Katastrophe. Die Gemeinden fürchten jetzt, dass an der über 40 Jahre alten Leitung von Triest nach Ingolstadt weitere Schäden auftreten. Die TAL verweist auf regelmäßige Untersuchungen der Leitung.

Der Mittersiller Bürgermeister Wolfgang Viertler sagte, der Vertrag sei von immenser Bedeutung für Gemeinden und Anrainer. „Es ist klug, wenn Platter verhandelt. Tirol hat am meisten Erfahrung mit der TAL. Wir bedanken uns bei allen Parteien, die uns unterstützen. Wenn die SPÖ dagegen stimmt, wird sie das in der Region erklären müssen.“